



RYSZARD ZIAJA | ORCID: 0000-0001-5336-7218
Uniwersytet Opolski, Instytut Językoznawstwa

ZUR AKTUELLEN SITUATION DES DEUTSCHEN MINDERHEITENUNTERRICHTS IN POLEN

Abstract

In dem Beitrag wird auf die gegenwärtige Situation des deutschen Minderheitenunterrichts in Polen eingegangen. Dabei wird aus der Perspektive der dreißigjährigen Entwicklung der deutschen Minderheitensprache im polnischen Schulsystem die aktuelle Sachlage auf der formaljuristischen, gesellschaftlichen und didaktischen Ebene beleuchtet. Den Schwerpunkt der Analyse bilden prinzipiell unterrichtskundliche Aspekte – dementsprechend wird in dem Beitrag auf die Notwendigkeit hingewiesen, die deutsche Minderheitensprache im didaktischen Bezugsrahmen neu zu definieren sowie ein dazu passendes Lehrwerk zu erarbeiten.

SCHLÜSSELWÖRTER

Minderheit, Minderheitensprache, Minderheitenunterricht, Sprache und Identität

ON THE CURRENT SITUATION OF GERMAN MINORITY EDUCATION IN POLAND

Abstract

The article deals with the current situation of German minority teaching in Poland. The current situation is explored from the perspective of the thirty-year development of the German minority language in the Polish school system on the formal legal, social and didactic level. In principle, the focus of the analysis is placed on educational aspects. Accordingly, a redefinition of the German minority language in the didactic frame of reference and the processing of a corresponding textbook are declared necessary.

KEYWORDS

minority, minority language, minority education, language and identity

O AKTUALNEJ SYTUACJI EDUKACJI MNIEJSZOŚCI NIEMIECKIEJ W POLSCE

Abstrakt

Artykuł dotyczy aktualnej sytuacji nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości w Polsce. Z perspektywy trzydziestoletniego rozwoju nauczania tej formy języka niemieckiego w polskim systemie oświaty przedstawiono jej obecne uwarunkowania na poziomie formalno-prawnym, społecznym i dydaktycznym. W centrum analizy znalazły się w szczególności aspekty edukacyjne, w których kontekście wskazano na konieczność redefinicji pojęcia języka niemieckiego jako języka mniejszości na poziomie dydaktycznym oraz opracowania odpowiedniego podręcznika, spełniającego kryteria dydaktyczno-metodologiczne.

SŁOWA KLUCZOWE

mniejszość, język mniejszości, edukacja mniejszości, język i tożsamość

EINLEITUNG

Zeitgleich mit der politischen Wende, die sich durch ganz Mittel- und Osteuropa 1989–1990 vollzog, begann in Polen – nach jahrelanger Ablehnung durch die kommunistischen Machthaber – der Prozess der rechtlichen Anerkennung der deutschen Minderheit.¹ In kurzem Zeitraum bildeten sich, vornehmlich in Schlesien, regionale Deutsche Freundschaftskreise (DFK). In derselben Zeit erklärten entsprechende Woiwodschaftsgerichte Sozial-Kulturelle Gesellschaften der Deutschen Minderheit in unterschiedlichen Städten für rechtmäßig. Die Gründung am 15. September 1990 des Verbandes der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) als oberster Einrichtung aller Minderheitenorganisationen besiegelte den Prozess der institutionellen Legitimierung der deutschen Minderheit in Polen.² Der am 17. Juni 1991 auf zwischenstaatlicher Ebene unterzeichnete Nachbarschaftsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen leitete weitere, innerstaatliche Regelungen in Bezug auf die Weiterentwicklung der Rechte der Minderheitenmitglieder ein. Der Anspruch, die sprachliche Identität „frei zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und weiterzuentwickeln“, und demzufolge „in Einklang mit den anwendbaren nationalen Rechtsvorschriften entsprechende Möglichkeiten für den Unterricht ihrer Muttersprache oder in ihrer Muttersprache in öffentlichen Bildungseinrichtungen“³ zu gewährleisten, war diesbezüglich elementar. Entsprechende gesetzliche Regelungen machten den Weg für den deutschen Minderheitenunterricht in Polen frei.⁴ Im Schuljahr 1992/1993 wurde das Fach Deutsch als Minderheitensprache in zehn Grundschulen für 1307 Schüler realisiert.⁵

Aus der heutigen Perspektive blickt man auf eine dreißigjährige Geschichte des deutschen Minderheitenunterrichts zurück, die einerseits eine rasante Entwicklung und auf der anderen Seite viele Problemfelder auf unterschiedlichen Ebenen umfasst. Dies bietet

¹ Vgl. Andrzej Sakson, *Menschen im Wandel. Polen und Deutsche, Minderheiten und Migranten in Europas Geschichte und Gegenwart* (Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, 2008), 62–63.

² Vgl. Sebastian Rosenbaum, Grzegorz Janusz, Zuzanna Donath-Kasiura, Joanna Hassa, Tomasz Cuber, *Deutsche Minderheit in Fakten und Zahlen* (Opole: Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opperler Schlesien, 2018), 47.

³ *Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991*, Zugriff 11.10.2022, https://dpjw.org/wp-content/uploads/2019/10/1264004326_nachbarschaftsvertrag.pdf.

⁴ Hier ist vor allem das Gesetz vom 7. September 1991 über das Bildungssystem zu nennen: *Ustawa z dnia 7 września 1991 r. o systemie oświaty*, Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19910950425/O/D19910425.pdf>.

⁵ Vgl. *Strategia rozwoju oświaty mniejszości niemieckiej w Polsce*, 9, Zugriff 11.10.2022, <https://www.gov.pl/attachment/e1a97df5-cbf0-4cce-8353-175e5e4de82dl>.

eine gute Ausgangslage für die aktuelle Darlegung der Sachlage des Minderheitenunterrichts in deutscher Sprache.

Der vorliegende Artikel setzt sich ebendeshalb zum Ziel, die gegenwärtige Lage des deutschen Minderheitenunterrichts aus einer politisch-rechtlichen, statistisch-sozialen und didaktischen Perspektive zu beleuchten. Es soll jedoch erwähnt werden, dass die hier vorgenommene Analyse keinen ausführlichen Charakter hat. Der Beitrag soll vielmehr lediglich als Teil einer größeren wissenschaftlichen Untersuchung angesehen werden.

1 FORMALJURISTISCHE SACHLAGE

In diesem Artikel werden unter der Bezeichnung ‚deutscher Minderheitenunterricht‘ alle rechtsgültigen Realisierungsformen des Minderheitenunterrichts verstanden. Gegenwärtig gibt es in Polen in diesem Zusammenhang folgende Gestaltungsmöglichkeiten⁶:

- Zusätzliches Schulfach: Deutsch als Minderheitensprache;
- Unterricht in der polnischen und deutschen (Minderheiten-) Sprache;
- Unterricht in der deutschen (Minderheiten-) Sprache.

Hinsichtlich der letzten zwei Realisierungsformen sollten Schulfächer, die sich auf die polnische Geschichte und Kultur beziehen, wie etwa Polnisch, Geschichte und ausgewählte Themen der Erdkunde, wo man sich mit polnischen Gebieten befasst, in der polnischen Sprache unterrichtet werden. Dementsprechend leiten die Lehrkräfte im Kindergarten den Unterricht jeweils in zwei Sprachen oder – in Bezug auf die dritte Realisierungsform – nur in der deutschen Sprache, natürlich mit Ausnahme des Polnischunterrichts. In den Klassen eins bis drei der Grundschule stehen dem Lehrer 4 bis 5 Stunden und von der vierten bis zur achten Klasse 5 bis 6 bzw. 4 bis 5 Stunden Deutsch als Minderheitensprache in der Woche zur Verfügung. Hinzu kommen noch Pflichtfächer, die je nach Gestaltungsart auf Polnisch und Deutsch oder nur in der deutschen Sprache gehalten werden. In den Sekundarschulen variiert dann die jeweilige Stundenzahl des Fachs Deutsch als Minderheitensprache je nach Schulart.

⁶ Siehe dazu: Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 18 sierpnia 2017 r. w sprawie warunków i sposobu wykonywania przez przedszkola, szkoły i placówki publiczne zadań umożliwiających podtrzymywanie poczucia tożsamości narodowej, etnicznej i językowej uczniów należących do mniejszości narodowych i etnicznych oraz społeczności posługującej się językiem regionalnym [Verordnung des Bildungsministers vom 18. August 2017 über die Bedingungen und die Art und Weise der Aufgabenerfüllung durch Kindergärten, Schulen und öffentliche Einrichtungen, die es ermöglichen, das Bewusstsein der nationalen, ethnischen und sprachlichen Identität von Schülerinnen und Schülern nationaler und ethnischer Minderheiten und Gemeinschaften, die die Regionalsprache verwenden, zu erhalten; Übers. R. Z.], Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170001627/O/D20171627.pdf>.

Am häufigsten wird an polnischen Schulen die erste Realisierungsform umgesetzt. Bei dieser Ausführung wird Deutsch als Minderheitensprache als zusätzliches Fach durchgeführt. Im Kindergarten beträgt diese Stundenzahl sechs Unterrichtseinheiten in unterschiedlicher Länge, je nach dem Alter der Lernenden. An Primar- und Sekundarschulen bezifferte sich die Zahl unlängst auf drei Unterrichtsstunden, jedoch gemäß der letzten Verordnung des Bildungsministers vom Februar 2022 wurde diese auf eine Unterrichtsstunde in der Woche reduziert.⁷ Interessanterweise wurde die Stundenzahl nur für Schüler, die das Deutsche als Minderheitensprache lernen, gekürzt, was in der Verordnung explizit formuliert wurde. Lernenden anderer Minderheitensprachen wird ein dreistündiger Unterricht weiterhin gewährleistet. Dieses Missverhältnis und der diskriminierende Charakter dieser Rechtslage in Bezug auf die deutsche Minderheit wurde von unterschiedlichen nationalen und internationalen Institutionen und Gremien mehrfach betont.⁸

Neben dem Deutschunterricht nehmen die Lernenden am zusätzlichen Unterricht der eigenen Geschichte und Kultur teil. In der Grundschule wird das Fach in der fünften und sechsten Klasse und in den Sekundarschulen auch an zwei Klassenstufen, allerdings mit geringer Stundenzahl gelehrt. Überdies kann das Schulfach Geografie Deutschlands organisiert werden. Die Durchführung dieses Unterrichts durch die Schulen ist jedoch nicht obligatorisch.

Damit ein Minderheitenunterricht an einer Schule überhaupt stattfinden kann, muss eine erforderliche Zahl der Lernenden am Unterricht teilnehmen. Im Kindergarten sollten es nicht weniger als vierzehn und in der Schule geringstenfalls sieben Schüler einer Klassenstufe sein.⁹ Die Voraussetzung dafür ist die Antragstellung der Eltern oder volljähriger Lerner auf die Organisation des deutschen Minderheitenunterrichts an der jeweiligen Schule. Dabei sollten die Lernenden eine polnische Staatsangehörigkeit besitzen.

⁷ Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 4 lutego 2022 r. zmieniające rozporządzenie w sprawie warunków i sposobu wykonywania przez przedszkola, szkoły i placówki publiczne zadań umożliwiających podtrzymywanie poczucia tożsamości narodowej, etnicznej i językowej uczniów należących do mniejszości narodowych i etnicznych oraz społeczności posługującej się językiem regionalnym [Verordnung des Ministers für Bildung und Wissenschaft vom 4. Februar 2022 zur Änderung der Verordnung über die Bedingungen und die Art und Weise der Erfüllung von Aufgaben durch öffentliche Kindergärten, Schulen und Einrichtungen, die der Erhaltung des Gefühls der nationalen, ethnischen und sprachlichen Identität von Schülerinnen und Schülern dienen, die nationalen und ethnischen Minderheiten und Gemeinschaften angehören, die eine Regionalsprache sprechen; Übers. R. Z.], Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20220000276/O/D20220276.pdf>.

⁸ Ein Gutachten zu dieser Lage hat u. a. Grzegorz Janusz verfasst, vgl.: *Gutachten über Kürzung der Finanzmittel für die Realisierung der Aufgaben, die ermöglichen, die nationale, ethnische und sprachliche Identität der Kinder der deutschen Minderheit zu pflegen*. Zugriff 11.10.2022, https://skgd.pl/wp-content/uploads/2022/02/TSKN_Gutachten_Deutsch_Minderheitensprache_Polen.pdf.

⁹ Sollte die angegebene Mindestzahl nicht erreicht werden, besteht immerhin die Möglichkeit, klassenübergreifende Gruppen mit einer bestimmten Lernerzahl zu bilden.

Eine Mitgliedschaft zu einer Organisation der deutschen Minderheit oder eine formelle Bestätigung der Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit ist hier nicht erforderlich.¹⁰ Das Sprachniveau des Lernalters ist bei der Antragstellung auch nicht signifikant.

Die folgende Tabelle fasst die Organisation des deutschen Minderheitenunterrichts an verschiedenen Bildungsetappen zusammen:

Tabelle 1: Organisation des deutschen Minderheitenunterrichts in Polen

	Schulfach: DaM ¹¹	Unterricht in der polnischen und deutschen (Minderheiten-) Sprache	Unterricht in der deutschen (Minderheiten-) Sprache	Obligatorisches Zusatzfach	Fakultatives Zusatzfach
Kindergarten	6 USt./ W. ¹² DaM	Unterricht in zwei Sprachen	Unterricht auf Deutsch		
			8 USt./ W. auf Polnisch		
Grundschule (Klassen 1-3)	1 USt./ W. DaM (zuvor 3)	4-5 USt./ W. DaM	4-5 USt./ W. DaM		
Grundschule (Klassen 4-8)	1 USt./ W. DaM (zuvor 3)	5-6 USt./ W. DaM	4-5 USt./ W. DaM	Mindestens 25 USt./ J. GuK ¹³ in den Klassen 5 und 6	Bis zu 30 USt./ J. GD ¹⁴ in den Klassen 7 und 8
		4 Unterrichtsfächer in zwei Sprachen (außer Polnisch, Geschichte und Erdkunde Polens)	Unterricht auf Deutsch (außer Polnisch, Geschichte und Erdkunde Polens)		
Sekundarschulen	1 USt./ W. DaM (zuvor 3)	2-5 USt./W. DaM	2-5 USt./W. DaM	Mindestens 10 -20 USt./ J. GuK in unterschiedlichen Klassen je nach Art der Sekundarschule	Bis zu 15 USt./J. GD
		4 Unterrichtsfächer in zwei Sprachen (außer Polnisch, Geschichte und Erdkunde Polens)	Unterricht auf Deutsch (außer Polnisch, Geschichte und Erdkunde Polens)		

¹⁰ Dies wird im Gesetz vom 6. Januar 2005 über nationale und ethnische Minderheiten sowie die Regionalsprache festgelegt: *Ustawa z dnia 6 stycznia 2005 r. o mniejszościach narodowych i etnicznych oraz języku regionalnym*, Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20050170141/O/D20050141.pdf>.

¹¹ DaM – Deutsch als Minderheitensprache.

¹² USt./W. – Unterrichtsstunden pro Woche, USt./J. – Unterrichtsstunden im Jahr.

¹³ GuK – Geschichte und Kultur Deutschlands / der deutschen Minderheit.

¹⁴ GD – Geografie Deutschlands.

Als Ergänzung soll hinzugefügt werden, dass in der siebten und achten Klasse der Grundschule für alle Schülerinnen und Schüler eine zweite Fremdsprache eingeführt wird. Dies wirft die Frage nach einem parallelen Unterricht von Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Minderheitensprache auf. Gemäß der Auslegung des Bildungsministeriums sei ein solcher gleichlaufender Deutschunterricht rechtlich illegitim. So sollten Schüler, die den deutschen Minderheitenunterricht besuchen, zusätzlich zwei Fremdsprachen lernen. Einer solchen Interpretation stimmte der Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen nicht zu und legte diesbezüglich mehrere Gutachten vor, die eine grundverschiedene rechtliche Stellung belegen sollten.¹⁵

Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass die Republik Polen – als europäischer Mitgliedstaat – der Ratifizierung und Verbindlichkeit der *Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* zugestimmt hat. Folglich ist der Staat dazu verpflichtet, regelmäßig einen Bericht über die getroffenen Maßnahmen hinsichtlich der Förderung der Regional- und Minderheitensprachen vorzulegen. Dieser wird anschließend von einem entsprechenden Sachverständigenausschuss geprüft.¹⁶ Im letzten Kontrollbericht wurde in Hinblick auf die deutsche Sprache ausdrücklich betont, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Minderheitenmitglieder nicht gebührend berücksichtigt seien.¹⁷ Eine schriftliche Stellungnahme zur Umsetzung der Charta hat auch der Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen verfasst.¹⁸

¹⁵ Die Gutachten als auch die Auslegung des Bildungsministeriums sind auf der Internetseite der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien vorhanden, Zugriff 11.10.2022, <https://skgd.pl/de/2018/06/16/odpowiedz-men-nauczanie-j-niemieckiego-jako-jezyka-mniejszosci-i-rownoczesnie-jako-jezyk-obcy-w-7-i-8-klase-w-roku-szkolnym-2018-2019-dopuszczone>.

¹⁶ Alle bisherigen Berichte sind auf der Internetseite des Bildungsministeriums unter dem Stichwort zu finden: *Mniejszości Narodowe i Etniczne*, Zugriff 11.10.2022, <https://www.gov.pl/web/mniejszosci-narodowe-i-etniczne/europejska-karta-jezykow-regionalnych-lub-mniejszosciowych>.

¹⁷ Vgl. *Third Evaluation Report on Poland, Committee of Experts of the European Charter for Regional or Minority Languages*, 38, Zugriff 11.10.2022, <https://rm.coe.int/third-evaluation-report-on-poland-the-european-charter-for-regional-or/1680a4e7ee>.

¹⁸ Vgl. Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, *Droga ku pewnej przyszłości. Stanowisko mniejszości niemieckiej w Polsce dotyczące realizacji Europejskiej karty języków regionalnych lub mniejszościowych* (Opole 2022), Zugriff 11.10.2022, <https://vdg.pl/wp-content/uploads/2022/05/Stanowisko-mniejszosci-niemieckiej-wobec-relizacji-Europejskiej-karty-jezykow.pdf>.

2 STATISTISCH-SOZIALER TATBESTAND

Im weiteren Teil des Artikels soll die statistische Entwicklung des deutschen Minderheitenunterrichts in einer historischen Perspektive mitsamt der dazugehörigen gesellschaftlichen Begleitumstände nachgezeichnet werden.

Seit dem ersten Deutschunterricht im Schuljahr 1992/1993 stieg die Teilnehmerzahl vor allem in den ersten zehn Jahren rapide. So organisierten – wie schon früher erwähnt – im Jahr 1992/1993 10 Schulen für 1307 Lerner den Minderheitenunterricht in deutscher Sprache. Nach zehn Jahren waren es schon 357 Schulen und entsprechend 37.745 Schülerinnen und Schüler auf allen Bildungsebenen.¹⁹ In den nächsten zehn Jahren stabilisierte sich die Zahl der Lernenden auf einem hohen Niveau. So nahmen am deutschen Minderheitenunterricht im Schuljahr 2012/2013 40.348 Lernende in 588 Schulen teil.²⁰ Des Weiteren berichtet das Bildungsministerium in Bezug auf das Schuljahr 2021/2022 von 600 Schulen, in denen der Minderheitenunterricht in deutscher Sprache für 48.920 Lernende organisiert worden war.²¹ Diese Entwicklung wird grafisch folgenderweise resümiert:

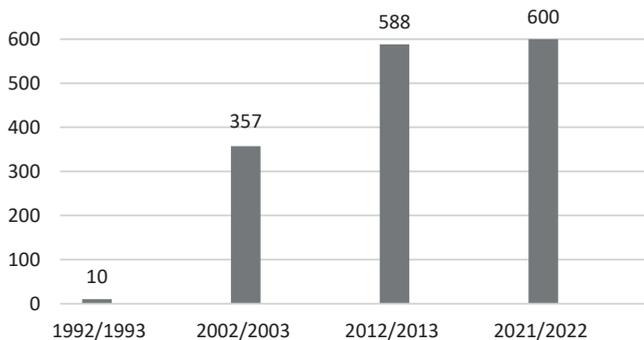


Diagramm 1: Zahl der Schulen, in denen ein deutscher Minderheitenunterricht organisiert wurde.

¹⁹ Vgl. *Strategia rozwoju oświaty mniejszości niemieckiej w Polsce*, 9, Zugriff 11.10.2022, <https://www.gov.pl/attachment/e1a97df5-cbf0-4cce-8353-175e5e4de82d>.

²⁰ Vgl. *Nauczanie języków mniejszości narodowych i etnicznych oraz języka regionalnego na poszczególnych etapach edukacyjnych (w podziale na liczbę szkół i liczbę uczniów)*, Zugriff 11.10.2022, <http://mniejszosci.narodowe.mswia.gov.pl/mne/oswiata/informacje-dotyczace-o/8128,Nauczanie-jezykow-mniejszosci-narodowych-i-etnicznych-oraz-jezyka-regionalnego-n.html>.

²¹ Vgl. Informationssystem der Bildung SIO, *Liczba szkół, oddziałów, uczniów z językiem mniejszości niemieckiej wg gmin wg stanu na 30.09.2021 r.* (stan bazy SIO na 24.03.2022 r.).

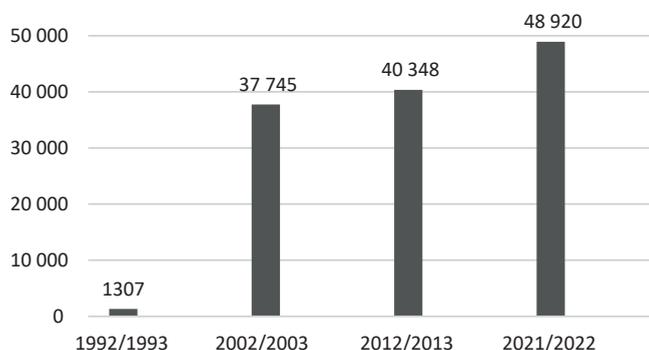


Diagramm 2: Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am deutschen Minderheitenunterricht teilnahmen.

In Bezug auf eine detaillierte Interpretation der Schulzahlen sollte die Reform des Bildungssystems im Jahr 2017 nicht ausgelassen werden, in deren Folge die dreistufige Mittelschule (Gimnazjum) abgeschafft wurde.

Für die hier dargelegte Abhandlung wäre es jedoch von großer Bedeutung, diese Zahlen in einem umfangreichen gesellschaftlichen Kontext abzuwerten. In der ‚Nationalen Allgemeinen Zählung der Bevölkerung im Jahr 2011‘ haben sich 147.816 der Befragten als Deutsche ausgegeben.²² Zur Frage nach der Erstsprache haben 58.170 der Befragten das Deutsche deklariert.²³ Hierauf Bezug nehmend kann man feststellen, dass ein beachtlicher Teil der Teilnehmer des deutschen Minderheitenunterrichts das Deutsche nicht als Erst- bzw. Muttersprache, sondern später als Zweit- bzw. Fremdsprache gelernt hat. Diese These ist insofern angemessen, da selbst bei den Mitgliedern der Institutionen der deutschen Minderheit die Sprache als Voraussetzung für die deutsche Nationalität an sechster Stelle angegeben wurde.²⁴ Am Rande sei noch erwähnt, dass in einer Umfrage nur 9,5 % der deutschen Minderheitenmitglieder vor dem 35. Lebensjahr die deutsche Sprache als Muttersprache genannt haben.²⁵

²² GUS, Struktura narodowo-etniczna, językowa i wyznaniowa ludności Polski – NSP 2011, Zugriff 11.10.2022, <https://stat.gov.pl/spisy-powszechne/nsp-2011/nsp-2011-wyniki/struktura-narodowo-etniczna-jezykowa-i-wyznaniowa-ludnosc-polski-nsp-2011,22,1.html>.

²³ Vgl. ebd.

²⁴ Vgl. Magdalena Lemańczyk, Mariusz Baranowski, *Mniejszość niemiecka w województwie opolskim jako wartość dodana* (Warszawa: Instytut Wydawniczy Książka i Prasa, 2020), 35.

²⁵ Vgl. ebd., 123.

3 DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Im letzten Teil der Abhandlung soll auf didaktische Aspekte des deutschen Minderheitenunterrichts eingegangen werden. Diesbezüglich wird ein Versuch unternommen, das Lerner- und Lehrerprofil zu beleuchten als auch auf die Unterrichtsinhalte einzugehen.

Die an früherer Stelle geschilderten Umfrageergebnisse lassen annehmen, dass nicht für alle Unterrichtsteilnehmerinnen und -teilnehmer die deutsche Sprache die Erst- bzw. die Muttersprache sei. Überdies kann man bei vielen auch davon ausgehen, dass die deutsche Sprache keine Zweitsprache war, da im gesellschaftlichen Kontext, d. h. in der familiären Umgebung die deutsche Sprache im Alltag nicht benutzt wird. Als Konsequenz arbeiten die Deutschlehrerinnen und -lehrer im Rahmen eines Minderheitenunterrichts mit Lernenden, die eine hohe Heterogenität auf der sprachlichen Ebene aufweisen. Die sprachliche Heterogenität in Bezug auf den Unterricht in Deutschland wurde besonders hinsichtlich Migrationsgesellschaften untersucht, dabei hat diese Ungleichartigkeit vielseitige Ursachen.²⁶ Im Falle der deutschen Minderheit in Polen sind es in der Mehrheit historisch-soziale Gründe, die sich hauptsächlich auf das Elternhaus beziehen. Hierauf wäre es erstrebenswert, sich der Untersuchung und Darstellung von Wałęga-Kopka²⁷ zu bedienen:

Tabelle 2: Deutsche Sprache und Kultur im Elternhaus – Generationsübersicht

Deutsche Sprache und Kultur im Elternhaus - Generationsübersicht			
Vor 1945 (Ur-) Großeltern	ca. 1945-1989 I & (II) Generation	Nach 1989 (II) & III Generation	Fazit für Schulunterricht
Die in Deutschland geborene Generation	mit deutscher Sprache und Kultur aufgewachsen	→ Weitergabe von Sprache und Kultur möglich	→ weder sprachlich noch kulturell auf Schulen angewiesen
	ohne deutsche Sprache, aber mit deutscher Kultur aufgewachsen	→ Weitergabe kultureller Inhalte	→ sprachlich auf Schulen angewiesen
	ohne deutsche Sprache und Kultur aufgewachsen	→ Sprache und Kultur können nicht weitergegeben werden	→ sprachlich und kulturell auf Schulen angewiesen

²⁶ Vgl. Inci Dirim, Paul Mecheril, *Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Die Schule der Migrationsgesellschaft* (Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2018), 203.

²⁷ Vgl. Karolina Wałęga-Kopka, *Deutsch als Minderheitssprache – zwischen Mutter- und Erwerbssprache. Ein Gegenwärtiger Bilingualismus der Jugendlichen im Opperlner Schlesien* (2019), 78, Zugriff 11.10.2022, https://dspace.uni.lodz.pl/xmlui/bitstream/handle/11089/27889/Deutsch%20als%20Minderheitssprache%20zwischen%20Mutter%20und%20Erwerbssprache.%20Ein%20gegenw%C3%A4rtiger%20Bilingualismus%20bei%20Jugendlichen%20im%20Opperlner%20Schlesien_C_Walega_Kopka_FERTIG.pdf?sequence=1&isAllowed=y.

Wie man erkennen kann, verlief und verläuft weiterhin die Identitätsbildung in Familien deutscher Abstammung recht unterschiedlich. Durch den natürlichen Exitus der Vertreterinnen und Vertreter der Vorkriegsgeneration, den Einfluss der politischen Verhältnisse der kommunistischen Zeit auf die erste und zweite Generation wie auch die gegenwärtige Globalisierung gelang und gelingt es nur wenigen Elternhäusern, sowohl kulturelle als auch sprachliche Inhalte den Kindern weiterzuvermitteln. Gleichzeitig sollte noch die Tatsache erwähnt werden, dass die Identifizierung mit dem Deutschtum im Allgemeinen einen emotionalen und symbolischen Charakter hat.²⁸ Umso signifikanter ist die Rolle des Minderheitenunterrichts nicht nur für die sprachliche Bildung der Lernenden, sondern auch für deren Sensibilisierung für das deutsche und regionale Kulturgut.

In diesem Kontext stehen die Lehrer und Lehrerinnen, wie schon an früherer Stelle erwähnt wurde, vor einer großen didaktischen Herausforderung in Bezug auf das heterogene Leistungsniveau innerhalb der Lernergruppen. Dabei wäre es wünschenswert, dass die Lehrkräfte mit dieser Variationsbreite – auch in umfangreichen Klassen – konstruktiv umgehen. Hierbei sei der Begriff der ‚Binnendifferenzierung‘ von maßgeblicher Wichtigkeit.²⁹ Die Differenzierung des Lernniveaus müsste in diesem Zusammenhang an andere Differenzierungsformen – wie etwa Lerninhalte, Methoden oder Lernzeiten – gekoppelt sein.³⁰ Nur so wäre es möglich, alle Lernenden in den Unterricht einzubeziehen, individuell zu fördern und somit die gesamte Gruppe zu stabilisieren.

In Bezug auf die Lehrerqualifikationen für das Unterrichten des deutschen Minderheitenunterrichts sind entsprechende Verordnungen des Bildungsministers konstitutiv.³¹ Neben einer obligatorischen pädagogischen Grundausbildung sind sachgemäß bewiesene Sprachkenntnisse erforderlich. Diesbezüglich sind ein Hochschulabschluss im Bereich Germanistik, ein Abschluss eines Fremdsprachenlehrerkollegs in der Deutschen Philologie, ein entsprechendes Sprachzertifikat, oder aber eine Bescheinigung der Organisation der deutschen Minderheit als Bestätigung möglich. Lässt man die letzte Voraussetzung außer Betracht, so schließen Lehrkräfte für das Fach Deutsch als Fremdsprache die gleiche Ausbildung wie Lehrerinnen und Lehrer des deutschen Minderheitenunterrichts ab. Dabei bezieht sich

²⁸ Vgl. Danuta Berlińska, *Mniejszość niemiecka na Śląsku Opolskim w poszukiwaniu tożsamości* (Opole: Wydawnictwo Instytut Śląski, 1999), 273.

²⁹ Susan Kaufmann, „Heterogenität und Binnendifferenzierung im DaZ-Unterricht“, in: *Fortbildung für DaZ-Kursleitende*, hrsg. v. Susan Kaufmann (Ismaning: Hueber Verlag), 192.

³⁰ Vgl. ebd., 194–201.

³¹ Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 1 sierpnia 2017 r. w sprawie szczegółowych kwalifikacji wymaganych od nauczycieli [Verordnung des Bildungsministers vom 1. August 2017 über die spezifischen Qualifikationen von Lehrern; Übers. R. Z.], Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170001575/O/D20171575.pdf>.

der Fremdsprachenunterricht grundsätzlich auf kommunikative Fertigkeiten auf linguistischer und interkultureller Basis: „Handlungsfähigkeit der Sprache, d. h. die Sprachverwendung und Kommunikation“³² prägen vorrangig den DaF-Unterricht.

Hinsichtlich des deutschen Minderheitenunterrichts weist Nina Berend hingegen auf das Identitätspotenzial als ein weiteres, für dieses Unterrichtsfach signifikantes Tätigkeitsfeld hin.³³ Ebendiese Verschiedenartigkeit spiegelt sich in den Kerncurricula der beiden Fächer wider. Während der Rahmenlehrplan im Fremdsprachen-Curriculum auf Sprachfähigkeiten in Bezug auf den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen*³⁴ gründet, wird im Lehrprogramm für Minderheitenunterricht als Zielsetzung, die ‚Stärkung des kulturellen, geschichtlichen, ethnischen und nationalen Identitätsgefühls‘³⁵ hervorgehoben. Ferner werden im Rahmen eines Minderheitenunterrichts die an früherer Stelle genannten Zusatzfächer, ‚Geschichte und Kultur‘ wie auch ‚Geografie Deutschlands‘, realisiert. Diese Besonderheiten erbringen den Nachweis, dass ein allgemeines Germanistikstudium, andernfalls ein Sprachzertifikat hinsichtlich der Herausforderungen eines Minderheitenunterrichts zu kurz greifen. Dieser Tatbestand wurde auch im Kontrollbericht zur Realisierung der *Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* hervorgehoben, wo der Artikel 8.1.h, in puncto Sicherstellung einer Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte als unerfüllt bewertet wurde.³⁶ Ergänzend muss erwähnt werden, dass eine Vielzahl an Fortbildungsmöglichkeiten, Seminare wie auch eine vielfältige didaktische Unterstützung für die Deutschlehrerinnen und -lehrer seitens der deutschen Minderheit regelmäßig angeboten wird.³⁷

32 Nina Berend, „Kann Deutsch als ‚Minderheitensprache‘ unterrichtet werden? Überlegungen zu einem aktuellen Problem“, *Zeitschrift für Mitteleuropäische Germanistik* 3 (2013) 1: 19.

33 Vgl. ebd., 19.

34 *Common European Framework of Reference for Languages (CEFR)*, Zugriff 11.10.2022, <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages/home>.

35 Vgl. „Zadaniem szkoły w zakresie nauczania języka mniejszości narodowej lub etnicznej jest wspomaganie wszechstronnego i harmonijnego rozwoju ucznia przez wzmacnianie poczucia jego tożsamości kulturowej, historycznej, etnicznej lub narodowej.“ Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 14 lutego 2017 r. w sprawie podstawy programowej wychowania przedszkolnego oraz podstawy programowej kształcenia ogólnego dla szkoły podstawowej, w tym dla uczniów z niepełnosprawnością intelektualną w stopniu umiarkowanym lub znacznym, kształcenia ogólnego dla branżowej szkoły I stopnia, kształcenia ogólnego dla szkoły specjalnej przysposabiającej do pracy oraz kształcenia ogólnego dla szkoły policealnej [Verordnung des Bildungsministers vom 14. Februar 2017 über Richtlinien der Kindergartenerziehung und der Allgemeinbildung in Grundschulen, Berufsschulen ersten Grades und Postlyzealen Schulen; Übers. R. Z.], Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170000356/O/D20170356.pdf>.

36 Vgl. *Third Evaluation Report on Poland*.

37 Hier seien besonders die Deutsche Bildungsgesellschaft wie auch die Bildungsplattform der deutschen Minderheit zu nennen, vgl. Deutsche Bildungsgesellschaft, Zugriff 11.10.2022, <https://www.bildung.pl/de/>, <https://supereule.pl/de/>.

Des Weiteren soll auf Unterrichtsinhalte, insbesondere auf das Kerncurriculum, Lehrpläne wie auch Lehrwerke eingegangen werden. Als Konsequenz der Unterrichtsstunden-Kürzung für den deutschen Minderheitenunterricht wurde das Kerncurriculum auf Inhalte und Ziele geändert und teilweise abgekürzt.³⁸ Da eine gründliche Analyse dieser Überarbeitung die quantitativen Rahmen der hier dargelegten Abhandlung sprengen würde, sollen nur wesentliche Auswirkungen geschildert werden. Nach der Änderung des Kerncurriculums war es erforderlich, auch Lehrpläne entsprechend umzugestalten und auf die Inhalte zu revidieren. Ein Beispiel einer solchen Überarbeitung bieten die von der Deutschen Bildungsgesellschaft angebotenen Lehrpläne für die Grundschule.³⁹ Da eine Aufstockung der Unterrichtsstunden von einer auf drei in der Woche durch die Schulträgerinnen und Schulträger weiterhin möglich ist, sind die Lehrinhalte in den Skripts entsprechend flexibel eingebettet. Nichtsdestoweniger hat die Stundenreduzierung nicht nur quantitative, sondern vornehmlich qualitative Konsequenzen für den Minderheitenunterricht in deutscher Sprache.

Die historische Entwicklung als auch das gegenwärtige, in Bezug auf Sprache und Kultur heterogene Lernerprofil der Minderheitenmitglieder sollte sich desgleichen in der Begriffsbestimmung der Minderheitensprache im Unterricht widerspiegeln. Im Kerncurriculum wird die Minderheitensprache im Wesentlichen mit der Muttersprache gleichgesetzt, obwohl nicht für alle Teilnehmer des Minderheitenunterrichts das Deutsche die Muttersprache ist. Sie kann vielmehr als „ehemalige bzw. gegenwärtig empfundene“⁴⁰ Muttersprache angesehen werden, die aus der Erwerbsperspektive für die Lernenden sowohl eine Erst-, Zweit-, oder aber eine Fremdsprache sein kann. Eine solche Neudefinition der Minderheitensprache im didaktischen Kontext mit Einbeziehung spezifischer nationaler und besonders regionaler Identitätsmerkmale wäre für die Gestaltung des Unterrichts zweifelsohne gewinnbringend.

³⁸ Vgl. Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 1 sierpnia 2022 r. zmieniające rozporządzenie w sprawie podstawy programowej wychowania przedszkolnego oraz podstawy programowej kształcenia ogólnego dla szkoły podstawowej, w tym dla uczniów z niepełnosprawnością intelektualną w stopniu umiarkowanym lub znacznym, kształcenia ogólnego dla branżowej szkoły I stopnia, kształcenia ogólnego dla szkoły specjalnej przysposabiającej do pracy oraz kształcenia ogólnego dla szkoły policealnej [Verordnung des Bildungsministers vom 1. August 2022 zur Änderung der Verordnung über das Kerncurriculum; Übers. R. Z.], Zugriff 11.10.2022, <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20220001717/O/D20221717.pdf>.

³⁹ Programy nauczania języka niemieckiego jako mniejszości narodowej do klas I–III oraz IV–VI szkoły podstawowej [Lehrpläne für Deutsch als Minderheitensprache für die Klassen I–III und IV–VI der Grundschule; Übers. R. Z.], Zugriff 11.10.2022, <https://www.bildung.pl/de/2022/09/05/programy-nauczania-jezyka-niemieckiego-jako-mniejszosci-narodowej-do-klas-i-iii-oraz-iv-vi-szkoly-podstawowej/>.

⁴⁰ Berend, „Kann Deutsch als ‚Minderheitensprache‘ unterrichtet werden?“, 6.

Eine unterstützende Funktion von entscheidender Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse haben immer noch Lehrwerke. Nicht anders ist es beim Minderheitenunterricht in Polen. Allerdings fehlt in Hinblick auf die deutsche Sprache ein umfassendes Lehrwerkangebot, das den Lehrerinnen und Lehrern als Beihilfe dienen könnte. Aktuell gilt, als einziges vom Bildungsministerium zugelassenes Lehrwerk, die Lehrbuchserie *Niko*.⁴¹ Diese Schulbuchreihe ist jedoch nur für den Primarbereich, d. h. für die Klassen eins bis drei der Grundschule bestimmt. Ferner handelt es sich bei dieser Publikation um eine direkte Übernahme einer gleichartigen und gleichnamigen Fibel für Schulkinder in Deutschland. Diese wurde allerdings zur Erfüllung der Richtlinien des polnischen Bildungsministeriums auf einzelne Elemente hin überarbeitet. Die Reihe beruht pädagogisch auf dem konstruktivistischen Ansatz. Der Spracherwerb soll vorrangig mittels der audiolingualen Methode immersiv verlaufen. Doch ohne auf eine detaillierte Lehrwerkanalyse einzugehen, ist eine Übernahme eines deutschen Lehrwerks im Inland für den Minderheitenunterricht im Ausland auf mehreren Ebenen als zweifelhaft zu beurteilen. Unstrittig handelt es sich bei der polnischen Adaption des Lehrwerks auch um eine einsprachige Publikation, die den Unterrichtsprozess hauptsächlich in deutscher Sprache beansprucht. Ob dies realisierbar ist, scheint mehr als fraglich, zumal das Lernerprofil der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Sprachniveau und die kulturellen Kenntnisse – wie schon früher erwähnt – enorm variiert. Vielmehr sollten Sprachlerngewohnheiten vor allem der Lerner, für die das Deutsche keine Erstsprache ist, durch einen kontrastiven Materialaufbau hinsichtlich der Ausgangs- und Zielsprache angepasst werden.⁴² Ein wesentlicher Nachteil des Lehrbuchs ist schließlich auch das Fehlen eines regionalen Zusammenhangs im kulturell-linguistischen Sinne. Auf das Identitätsvermögen der deutschen Minderheit in Polen wird nicht eingegangen. Dabei wäre es wünschenswert, das sog. ‚Deutsch-vor-Ort‘ in die Lehrwerkinhalte aufzunehmen.⁴³ So könnten im Rahmen des interkulturellen Ansatzes eigene identitätsstiftende und geschichtlich-kulturelle Inhalte im allgemeinen Kontext der deutschen Kultur reflektiert werden. Auf der sprachlichen Ebene wird eine Verbindung des ‚Gegenwartsdeutschen‘ mit dem ‚Deutsch-vor-Ort‘ vermisst.⁴⁴ Ein Charakteristikum diesbezüglich wären hier deutsche Ortsnamen und zweisprachige Ortsbezeichnungen in Oberschlesien. Diese könnten im Lehrwerk beispielshalber als Dialogort

41 Brigitte Beier et al., *Niko 1* (Lektorklett: Poznań, 2016); Carmen Elisabeth Daub et al., *Niko 2* (Lektorklett: Poznań, 2017); Carmen Elisabeth Daub et al., *Niko 3*. (Lektorklett: Poznań, 2018).

42 Vgl. Dietmar Rösler, *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung* (Metzler: Stuttgart, 2012), 45.

43 Vgl. Franciszek Grucza, „Deutsch in Polen“, in: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch*, 1. Halbband, hrsg. v. Hans-Jürgen Krumm, Christian Fandrych (Berlin, New York: De Gruyter, 2010), 1764.

44 Vgl. Berend, „Kann Deutsch als ‚Minderheitensprache‘ unterrichtet werden?“, 23–24.

zum Vorschein kommen. Am Rande sei noch erwähnt, dass den Lehrkräften für das obligatorische Fach ‚Geschichte und Kultur Deutschlands/ der deutschen Minderheit‘ kein Lehrwerk, sondern lediglich ein Arbeitsheft und unterschiedliche Materialien zur Verfügung stehen.⁴⁵

4 RESÜMEE

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass sich der Minderheitenunterricht in Polen in Bezug auf die Lernerzahl auf einem hohen Stand stabilisiert und in gesellschaftlicher Umgebung vor allem der Regionen Oberschlesien und Pommern etabliert hat. Trotz alledem haben vor allem die jüngst beschlossenen Verordnungen des Bildungsministers über die Reduzierung der Unterrichtsstunden des Fachs Deutsch als Minderheitensprache schon jetzt einen hemmenden Einfluss auf die Identitätsbildung und Sprachförderung der Lernenden. Auf Dauer ist diese Entscheidung für das Aufrechterhalten des Minderheitenunterrichts in der Schule untragbar. In der Praxis wird die kulturelle und sprachliche Entwicklung der Minderheitenmitglieder nur von der familiären und gesellschaftlichen Umgebung abhängen, was ohne schulmäßige Unterstützung zum Identitätsverlust führen wird.

Auf der didaktischen Ebene sollten Grundprinzipien des deutschen Minderheitenunterrichts überdacht werden, um den unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Erfahrungen der Lernenden gerecht zu werden. Eine Neudefinition des Begriffs ‚Minderheitensprache‘ im didaktischen Kontext scheint für einen realitäts- und zukunftsbezogenen Unterricht unumgänglich. Hierauf Bezug nehmend sei die Vorbereitung und Implementierung eines entsprechenden Lehrwerks, wo das Deutsche aus der regionalen Perspektive sprachlich und kulturell aufgefasst wird, dringend nötig.

LITERATUR

- Berend, Nina. „Kann Deutsch als ‚Minderheitensprache‘ unterrichtet werden? Überlegungen zu einem aktuellen Problem“. *Zeitschrift für Mitteleuropäische Germanistik*, hrsg. v. Csaba Földes, 13–28. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2013.
- Berlińska, Danuta. *Mniejszość niemiecka na Śląsku Opolskim w poszukiwaniu tożsamości*. Opole: Wydawnictwo Instytut Śląski, 1999.

⁴⁵ Marek Żubryd, Emilia Wójcik, Dorota Kurpiers, *Historia i kultura Mniejszości Niemieckiej. ZESZYT ĆWICZEŃ* (Opole: Niemieckie Towarzystwo Oświatowe, 2020), Zugriff 11.10.2022, <http://www.bildung.pl/wp-content/uploads/2021/02/Historia-i-kultura-Mniejszo%C5%9Bci-Niemieckiej-zeszyt-%C4%87wicze%C5%84-ca%C5%82o%C5%9B%C4%87popr2a.pdf>.

- Dirim, Inci, Paul Mecheril. *Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Die Schule der Migrationsgesellschaft*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2018.
- Fandrych, Christian. „Grundlagen der Linguistik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“. In: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch*. 1. Halbband, hrsg. v. Hans-Jürgen Krumm, Christian Fandrych, 173–188. Berlin, New York: De Gruyter, 2011.
- Grucza, Franciszek. „Deutsch in Polen“. In: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch*. 1. Halbband, hrsg. v. Hans-Jürgen Krumm, Christian Fandrych, 1761–1766. Berlin, New York: De Gruyter, 2010.
- Janusz, Grzegorz. „Gutachten über Kürzung der Finanzmittel für die Realisierung der Aufgaben, die ermöglichen, die nationale, ethnische und sprachliche Identität der Kinder der deutschen Minderheit zu pflegen“. Zugriff 11.10.2022. https://skgd.pl/wp-content/uploads/2022/02/TSKN_Gutachten_Deutsch_Minderheitensprache_Polen.pdf.
- Kaufmann, Susan. „Heterogenität und Binnendifferenzierung im DaZ-Unterricht“. In: *Fortbildung für DaZ-Kursleitende*, hrsg. v. Susan Kaufmann, 185–214. Ismaning: Hueber Verlag, 2007.
- Lemańczyk, Magdalena, Mariusz Baranowski. *Mniejszość niemiecka w województwie opolskim jako wartość dodana*. Warszawa: Instytut Wydawniczy Książka i Prasa, 2020.
- Rosenbaum, Sebastian, Grzegorz Janusz, Zuzanna Donath-Kasiura, Joanna Hassa, Tomasz Cuber. *Deutsche Minderheit in Fakten und Zahlen*. Opole: Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien, 2018.
- Rösler, Dietmar. *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Metzler: Stuttgart, 2012.
- Sakson, Andrzej. *Menschen im Wandel. Polen und Deutsche, Minderheiten und Migranten in Europas Geschichte und Gegenwart*. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, 2008.
- Wałęga-Kopka, Karolina. *Deutsch als Minderheitssprache – zwischen Mutter- und Erwerbssprache. Ein Gegenwärtiger Bilingualismus der Jugendlichen im Opolner Schlesien*, 2019. Zugriff 11.10.2022. https://dspace.uni.lodz.pl/xmlui/bitstream/handle/11089/27889/Deutsch%20als%20Minderheitssprache%20zwischen%20Mutter%20und%20Erwerbssprache.%20Ein%20gegenw%C3%A4rtiger%20Bilingualismus%20bei%20Jugendlichen%20im%20Opolner%20Schlesien_C_Walega_Kopka_FERTIG.pdf?sequence=1&isAllowed=y.

VERTRÄGE, RECHTSDOKUMENTE, STATISTISCHE QUELLEN

- Common European Framework of Reference for Languages (CEFR)*. Zugriff 11.10.2022. <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages/home>.
- Nauczanie języków mniejszości narodowych i etnicznych oraz języka regionalnego na poszczególnych etapach edukacyjnych* (w podziale na liczbę szkół i liczbę uczniów). Zugriff 11.10.2022. <http://mniejszosci.narodowe.mswia.gov.pl/mne/oswiata/informacje-dotyczace-o/8128,Nauczanie-jezykow-mniejszosci-narodowych-i-etnicznych-oraz-jezyka-regionalnego-n.html>.
- Opinie, informacje prawne ekspertów i wykładnia Ministerstwa Edukacji Narodowej w sprawie możliwości uznania języka niemieckiego jako języka obcego nowożytnego w sytuacji, gdy ten jest nauczany jako język mniejszości narodowej*. Zugriff 11.10.2022. <https://skgd.pl/de/2018/06/16/odpowiedz-men-nauczanie-j-niemieckiego-jako-jezyka-mniejszosci-i-rownocześnie-jako-jezyk-obcy-w-7-i-8-klasie-w-roku-szkolnym-2018-2019-dopuszczone>.

- Raporty z realizacji postanowień Europejskiej karty języków.* Zugriff 11.10.2022. <https://www.gov.pl/web/mniejszosci-narodowe-i-etniczne/europejska-karta-jezykow-regionalnych-lub-mniejszosciowych>.
- Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 1 sierpnia 2017 r. w sprawie szczegółowych kwalifikacji wymaganych od nauczycieli.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170001575/O/D20171575.pdf>.
- Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 1 sierpnia 2022 r. zmieniające rozporządzenie w sprawie podstawy programowej wychowania przedszkolnego oraz podstawy programowej kształcenia ogólnego dla szkoły podstawowej, w tym dla uczniów z niepełnosprawnością intelektualną w stopniu umiarkowanym lub znacznym, kształcenia ogólnego dla branżowej szkoły I stopnia, kształcenia ogólnego dla szkoły specjalnej przysposabiającej do pracy oraz kształcenia ogólnego dla szkoły policealnej.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20220001717/O/D20221717.pdf>.
- Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 14 lutego 2017 r. w sprawie podstawy programowej wychowania przedszkolnego oraz podstawy programowej kształcenia ogólnego dla szkoły podstawowej, w tym dla uczniów z niepełnosprawnością intelektualną w stopniu umiarkowanym lub znacznym, kształcenia ogólnego dla branżowej szkoły I stopnia, kształcenia ogólnego dla szkoły specjalnej przysposabiającej do pracy oraz kształcenia ogólnego dla szkoły policealnej.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170000356/O/D20170356.pdf>.
- Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 18 sierpnia 2017 r. w sprawie warunków i sposobu wykonywania przez przedszkola, szkoły i placówki publiczne zadań umożliwiających podtrzymywanie poczucia tożsamości narodowej, etnicznej i językowej uczniów należących do mniejszości narodowych i etnicznych oraz społeczności posługującej się językiem regionalnym.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20170001627/O/D20171627.pdf>.
- Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 4 lutego 2022 r. zmieniające rozporządzenie w sprawie warunków i sposobu wykonywania przez przedszkola, szkoły i placówki publiczne zadań umożliwiających podtrzymywanie poczucia tożsamości narodowej, etnicznej i językowej uczniów należących do mniejszości narodowych i etnicznych oraz społeczności posługującej się językiem regionalnym.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20220000276/O/D20220276.pdf>.
- Strategia rozwoju oświaty mniejszości niemieckiej w Polsce.* Zugriff 11.10.2022, <https://www.gov.pl/attachment/e1a97df5-cbf0-4cce-8353-175e5e4de82d>.
- Struktura narodowo-etniczna, językowa i wyznaniowa ludności Polski – NSP 2011.* Zugriff 11.10.2022. <https://stat.gov.pl/spisy-powszechne/nsp-2011/nsp-2011-wyniki/struktura-narodowo-etniczna-jezykowa-i-wyznaniowa-ludnosci-polski-nsp-2011,22,1.html>.
- Third Evaluation Report on Poland, Committee of Experts of the European Charter for Regional or Minority Languages.* Zugriff 11.10.2022. <https://rm.coe.int/third-evaluation-report-on-poland-the-european-charter-for-regional-or/1680a4e7ee>.
- Ustawa z dnia 6 stycznia 2005 r. o mniejszościach narodowych i etnicznych oraz języku regionalnym.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20050170141/O/D20050141.pdf>.
- Ustawa z dnia 7 września 1991 r. o systemie oświaty.* Zugriff 11.10.2022. <https://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU19910950425/O/D19910425.pdf>.

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991. Zugriff 11.10.2022. https://dpjw.org/wp-content/uploads/2019/10/1264004326_nachbarschaftsvertrag.pdf.

Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce. *Droga ku pewnej przyszłości. Stanowisko mniejszości niemieckiej w Polsce dotyczące realizacji Europejskiej karty języków regionalnych lub mniejszościowych.* Opole, 2022. Zugriff 11.10.2022. <https://vdg.pl/wp-content/uploads/2022/05/Stanowisko-mniejszosci-niemieckiej-wobec-relizacji-Europejskiej-karty-jezykow.pdf>.

LEHRWERKE UND SCHULMATERIALIEN

Beier, Brigitte, Stefanie Edmann, Iris Herbst, Ulrike Kähler, Susanne Rips, Ute Schimmler. *Niko 1.* Poznań: Lektorklett, 2016.

Daub, Carmen Elisabeth, Isabelle Dittrich, Anne Lindner, Anne Rommel, Sandra Schmid-Ostermayer, Britta Seepe-Smit, Martina Weißenburg. *Niko 2.* Poznań: Lektorklett, 2017.

Daub, Carmen Elisabeth, Anne Rommel, Sandra Schmid-Ostermayer, Britta Seepe-Smit, Sabrina Stäwen. *Niko 3.* Poznań: Lektorklett, 2018.

Żubryd, Marek, Emilia Wójcik, Dorota Kurpiers. *Historia i kultura Mniejszości Niemieckiej. ZESZYT ĆWICZEŃ.* Opole: Niemieckie Towarzystwo Oświatowe:2020. Zugriff 11.10.2022. <http://www.bildung.pl/wp-content/uploads/2021/02/Historia-i-kultura-Mniejszo%C5%9Bci-Niemieckiej-zeszyt-%C4%87wicze%C5%84-ca%C5%82o%C5%9B%C4%87popr2a.pdf>.

Ryszard ZIAJA, Dr., wissenschaftlich-didaktischer Mitarbeiter am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Opole. Forschungsschwerpunkte: Fremdsprachenerwerb, Minderheitensprachen, Glottodidaktik, kognitive Linguistik, religiöse Sprache.

Kontakt: [ryszard.ziaja\[at\]uni.opole.pl](mailto:ryszard.ziaja@uni.opole.pl)

ZITIERNACHWEIS:

Ziaja, Ryszard. „Zur aktuellen Situation des deutschen Minderheitenunterrichts in Polen“. *Colloquia Germanica Stetinensia* 32 (2023): 349–366. DOI: <https://doi.org/10.18276/cgs.2023.32-17>.